

	<p>Objekt: Bolzeneisen</p> <p>Museum: Stadtarchäologie Soest Niederbergheimer Straße 24 59494 Soest 02921/103 1250 j.ricken@soest.de</p> <p>Inventarnummer: 94/154</p>
--	--

Beschreibung

Unser Fund stammt aus einem verfüllten hochmittelalterlichen Keller von der Grabung Burgtheaterparkplatz. Es handelt sich dabei um die eiserne Spitze eines Armbrustbolzens, von dem sich der hölzerne Schaft nicht erhalten hat. Das Objekt zählt zu den Tüllengeschosspitzen, d.h. die Spitze greift mit einer Tülle über den vorne zugespitzten Holzschaft. Es besitzt einen quadratischen Blattquerschnitt und ein spitzpyramidales Profil. Geschosspitzen dieses Typs datieren allgemein ins 13. bis 15. Jahrhundert und gehören in Westeuropa zur weit verbreitetsten Art. Armbrust und Bogen gehörten im Mittelalter zu den wichtigsten Fernwaffen und waren oft von kriegsentscheidender Bedeutung. Armbrüste hatten zwar eine erheblich höhere Durchschlagskraft, standen aber hinter dem Bogen was die Geschwindigkeit des Nachladens angeht, weit zurück. Bei der Jagd auf Großwild waren sie im Hoch- und Spätmittelalter ebenfalls sehr beliebt und boten gegenüber dem Bogen einen entscheidenden Vorteil. So konnte der Jäger mit gespannter Armbrust, ohne eine Dauerbelastung für den Arm, sofort aus jeder beliebigen Lage, selbst aus einem Dickicht heraus, feuern.

Im Westwerk von St. Patrokli, wo sich im Mittelalter die städtische Rüstkammer befand, wurden Mitte des 20. Jahrhunderts bei Aufräumarbeiten über 40.000 Armbrustbolzen und Geschosspitzen aus dem 14. bis 16. Jahrhundert entdeckt. Ca. 25.000 davon sind heute noch vorhanden und werden im Soester Osthofentormuseum ausgestellt.

Grunddaten

Material/Technik:	Eisen
Maße:	L. 5 cm, Dm. 1,6 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	13. Jahrhundert
	wer	

Gefunden wo
 wann
 wer
 wo Soest

Schlagworte

- Armbrust
- Bolzen
- Geschoss (Waffentechnik)
- Hochmittelalter

Literatur

- Walter Melzer, Julia Ricken, Frederik Heinze, Ingo Pfeffer (2020): Was habt ihr denn in Soest gefunden? Ausgewählte Funde von 1990 bis 2020 geben Antwort (Soester Beiträge zur Archäologie 16). Soest